51 Jage bis zum 51. Oktoberfest

MIT JEDEM TAG rückt das bedeutsame Datum näherder 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Nur noch fünfzig Tage trennen uns von dlesem
größten aller Feste, das zusammen mit uns, den Sowjetmenschen, alle ehrlichen Menschen auf Erden feiern werden.

menschen, alle ehrlichen Menschen auf Erden feiern werden.
Heute erzählen wir Dir, lieber Leser, darüber, wie sich die Kasachstaner zum großen Oktoberfest 1967 vorbereiten. In den Städten, Arbeitersledlungen, Dörfern und Aulen, in den Betrieben, auf den Feldern und in den Lehranstalten—überall schlagen die Wogen des sozialistischen Wettbewerbs für die beste Würdigung des Roten Oktober immer höher. Jeder, ob alter Kommunst oder junger Pionier, will unsere Heimat zu ihrem 50. Gebartstag durch gute Taten erfreuen.

WIE ERFÜLLST DU DEINE JUBILAUMSVERPFLICH-TUNGEN: HAST DU ALLES GETAN, UM DEN 50, JAH-RESTAG DES GROSSEN OKTOBER WURDIG ZU BE-

GEHEN?

Diese Frage sollte sich heute ein jeder von uns stellen.
Noch sind 50 Tage geblieben.

Wollen wir alle unsere Jubiläumsverpflichtungen einlösen! Wollen wir nachdrücklich beweisen, daß bei Sowjetmenschen Wort und Tat eins sind!

aller Länder, vereinigt e

Herausgegeben von «SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Sonntag, 17. September 1967 2. Jahrgang Nr. 185 (443)

Preis

Entscheidende Tage

Das erste Kasachstanische Stahlblech soll zum 7. November 1967 gewalzt werden

Temiriau. (Telefonbericht. unseres Sonderkorrespondenten). Auf der Baustelle der Walzstraße. 1700°, der Jubiläumsbaustelle Nr. 1 in Kasachstan, sind entscheidende Tage eingerteen. In den allernächsten Tagen werden die Leitungsschlenen unter Strom gesetzt, was ermöglichen wird, die Arbeit an den Vorwalzanlagen abzuschließen. Die Schwerpunkte der Arbeit legen Jetzt im Ausbau der Maschinensäle, bei der Montage der eicktrischen Ausrustungen, dem Aufstellen der Motoren. Jetzt ist doppelt wichtig, daß eine bellebige Arbeit termingemäß und qualitätigerecht ausgeführt wird. Ganz besonders fällt das exakte Wirken der Montagearbeiter von "Prokatmontash" ins Gewählt. Das Fertiggerüst und die Ent-

Prokatmontash" ins Gewicht.

Das Fertiggerüst und die Entunderungsmaschinen ragen beeits empor. Die Montagebrigaen, geleitet von solchen erfahenen Meistern wie – Michail
sokobyschew, Nauschir Sufjew
nd Stepan Glebow, haben in
inner kurzen Frist Gewaltiges geeistet. So hat die Brigade von Michail Poskobyschew in fünf Monaten zwei Fertiggerüste und

fast. Die Gernahmekommissionen haben bereits ihre Arbeit aufgenommen.

Die Walzwerkbauer sind sich ihrer hohen Verantwortung für die Erfüllung der Jubiläumsverpflichtungen bewußt. Das fast 7- tausendköpfige Kollektiv ist von großer Arbeitsbegeisterung ergriffen, die Stimmung ist vortrefflich. Das Kollektiv erweist sich der Aufgabe gewachsen: bis zum 7. November 1967 die Vorwalzanlagen in Gang zu setzen und bis zu Jahresschuls den ganzen Komplex der Walzstraße "1700" in Betrieb zu geben.

LANDWIRTE NORDKASACHSTANS LEGEN ERNTEEXAMEN AB

GEBIET KUSTANAI

Die Frucht von mehr als 4 Millionen Hektar wurde unter Dach und Fach gebracht. Heute sollen die letzten Hektare geräumt werden. Die Ernteeinbringung war kompliziert. Der häulige Regen im September erschwerte die Erntearbeiten. Die Organisierheit der Ackerbauer, die sachkundige Auslastung der reichen Technik führten zum Erfolg. In den letzten Tagen eilten die Mechanisatoren jenen Wirtschaften zu Hilfe, die wegen des schlechten Wetters die Getreidemahd nicht beendet hatten. Ein Rayon half dem anderen, eine Wirtschaft der anderen. Die Getreideablieferung verfäuft ebenfalls auf hohen Touren. Gestern waren 119 Millionen Pud Getreide nie der Nortaskammern der Heimat geschüttet. Iu den nächsten Tagen wird das unlängst mit dern Leninorden ausgezeichnete Kustanaer Gebiet den Plan-Auftrag des Staates an Getreide erfüllen. Außerdem sollen weitere 13 Millionen Pud Getreide zur Erfüllung des Planes an die Ankaufsstellen ge-liefert werden. Viele Wirtschaften des Gebiets haben ihre Jubiläumswerpflichtungen an Getreide erfüllt.

GEBIET KOKTSCHETAW

D IE Zeit des Heimkehrens der Geologen ist noch nicht gekom-men. Geologen kehren von ihren Entdeckungsreisen heim, wenn schon tiefer Schnee liegt. Sie lassen sich dann mit ihren Vollbärten sehen, erzählen einander wirkliche und erfundene Ereignisse des letz-ten Sommers und gehen danach auf viele Tage und Monate an die skrupulöse Bearbeitung der gesam-mellen Materialen.

VOR DEM ANTRITT DER ENTDECKUNGSREISE

Die Landwirte des Gebiets verpflichteten sich, 80 Millionen Pud Getreide an den Staat zu

GEBIET NORDKASACHSTAN

teitag".

An der Spitze des Wettbewerbs der Kombineführer steht der junge Kommunist und Deputlerte des Gebietssowjels Arkadi Schemjakin. Er
hat bereits 11 200 Zentener Getreide gedroschen.
Schemjakins Kollege Andrei Samsonow räumte
den Weizen von 600 Hektar und drosch 10 000
Zentner Getreide. In diesem Sowchos "Blagowestschenski" beträgt der Hektarertrag im

Durchschnitt 20 Zentner. Die Werktätigen dieser Wirtschaft wollen die Heimat im Jubiläumsjahr mit drei Getreideplänen erfreuen.

J. SAKTAGANOW, Sekretär des Rayonparteikomitees

GEBIET ZELINOGRAD

Auf einer Fläche von nahezu d-ei Millio-nen Hektar, drei Viertel der Gesamtfläche, wurde der Weizen in Schwaden gemäht. Das Getreide von 2 740 000 Hektar wurde droschen. Seit Erntebeginn - lieferie die Landwirte des Geblets 44, 5 Millionen Getreide an den Staat.

Der Kolchos "Snamja truda" desselben Rayons hat ebenfalls die Ernte beendet und den Planauftrag an Getrelde zu 102 Prozent erfüllt.

Die Landwirte des Sowchos "Kurgaldshin-skl" haben die Halmfrüchte auf einer Fläche von 30 800 Hektar in 15 Tagen geborgen. Bei einem Plan von 6 900 Tonnen wurden 8 900 Tonnen Getreide an den Staat verkauft.

Unerschöpflicher Ouell

Semipalatinsk. (Teletanbericht unseres chrenamilichen Korrespondenien). Der Jubiläumswettbewerb schlägt immer höhere Wogen. Die Arbeiter innen und Arbeiter der Schuhfabrik haben in ihrer Versammlung Anfang Seplember höhere Verpflichtungen anfang Seplember höhere Verpflichtungen auf 50. Jahrestag der Sowjetmacht übernommen. Die ursprüngliche Verpflichtung — 40 000 Paar Schube überplanmäßig bis zum Oktoberfest zu produzieren — war bereits zum 1. September eingelöst. Die neue Verpflichtung lautet nun — 50 000 Paar Schube. Auch die anderen Verpflichtungen werden gewissenhaft eingelöst. So sollen bis zum Jubiläum 67 neue Schuhmodelle in der Produktion gemeistert werden. Die guten Ergebnisse sind vor allem der vorbildlichen Arbeit unserer Bestarbeiter zu verdanken, volcher wie der Zuschneiderinnen Valentina Bart. Alica Fink, Sonja Waller, der Näherinnen Maria Shelutoschowa, Nadeshad Jakowlewa und vieler anderer. Die Zuschneiderinnen überbeiten tagein tagaus ihr Soll und haben daschkundiges Zuschneiden so viel Leder eingespart, daß daraus Tausende Paar Schube rusätzlich erzeugt werden konnten. Aus den Ersparnissen von Valentina Bart sind 380 Paar Halbschuhe gefertigt worden, von Aliea Fink und Sonja Waller — je 410 Paar.
Die Aktivität der Arbeiterinnen und Arbeitter ist sowohl in der Produktion als auch im gesellschaftlichen Leben gewachsen. Aktiv beteitigen sich an der gesellschaftlichen Facheit der Verputzer und Anstreicher Andrej Remmer, der Arbeiter der Halle Nr. 8 Arthur Just und andere.

Die Schuharbeiter von Semipalatinsk werden auch Ihren neuen Verpflichtungen zum Oktoberfest mit Erfolg nachkommen.

Job. WECKESSER,

Karaganda-Ekibastus

ZWEI KOHLENTRUSTS STEHEN IM WETTBEWERB

nohle über den Plan zu (ördernwurde stark überboten.

Alle Koblengruben erfüllen den
Fürderungsplan, acht Gruben von
rein haben die Jubikümswerplichtungen eingelöst, einige bedeutend
überboten. Zu den Spitzenreitern
gebört die Grube Nr. 19. die bereits
35 Koblensige über den Plan ab
transportiert hat. Allein im 5. Re
slieft wird, wurden mit dem Abbau
komplex OMKT 100 mehr als
15 000 Tonnen Brennstoff
mehr abgehaut. Die Bergleute dieses Kohlenreviers bereiten
sich dazu vor, im Oktober 60 000
Tonnen abzubauen und den Rekord der Hauer von "Schachtinsk,
ugol" (46 000 Tonnen in 31 Arbeitstagen mit dem Komplex OMKT-100)
zu übertreffen. ate dieses Kohlenreviers bereiten h dazu vor, im Oktober 60 000 an die Millionengrenze heran. Die rid der Hauer von "Schachtinsk, mit '46 000 70 nonen in 31 Arbeits, ale mit dem Komplex OMKT-100) die Brigade von Arsenti Sainow hat Jubilaunsjahr bereits mehr als 915 000 Tonnen Kohle verladen, die Brigade von Erich Helwer an die 800 000 Tonnen.

Jubiläumsgeschenk

der Geologen:

Neue Fundstätten

von Bodenschätzen

Nach einigen Monaten trafen die sten Meldungen ein. Wovon spre-

Nach einigen Monaten trafen die ersten Meldungen ein. Wovon sprechen sie?

In den Tiefhausoblen des Saraner Kohlerwiers, zum Beispiel, wurde ein scheines Sütek" Kohle vorgefunden. — 250 Millionen Tonnen. Auch Jakob Bergmann nat wieder on manchen in Fralnunen gesetzt. Dieser Tage meldete er, daß für den Weiteren Ausbau der Tagebaubetrie-Lyn. 1. — 3 in Ekhabatus 200 Million Tonnen Kohle erkundet worden sind. Ein schönes Geschenk für die Helmut am Vorabend ihres Juhläums!

Auch aus den anderen Forschung expeditionen kenten der Forschung expeditionen kommen er, schung expeditionen kommen er, schung expeditionen kommen er, schung expeditionen kommen er, schung expeditionen kommen er, alle westlichen Revier der Dahei-Lin westlichen Revier der Dahei-Lin westlichen Revier der Dahei-

Entdecker

setzt. In achteinhalb Monaten wurde der Plan der erkundeten Erzvorräte an Blei zu 115 Prozent, an Zink zu 180 Prozent und an Gold zu 350 Prozent erfüllt."
Die zweite Meidung: "Die Erzvorräte bei Semis-Bug reichen für den Abbau auf viele Jahre. Die Forschungen für den Abbau gehen dem Ende zu."
Eine dritte Meidung: "Die Erkundung der Koshamsiter Struktur für die Dsheskasganer Kupferhütte ist heendet".

o gehen wir dem 50. Jubiläum Sowjetmacht entgegen.

Entderkungen sind keine Glücks-sache. Hunderte Menschen arbeiten viele Jahre, bevor sie ein kurzes Telegramm über die Forschungser-gebnisse durchgeben können.

Wir arbeiten an Perspektivforschungen, deren Ergebnisse später
für die Entwicklung ganzer Wirtsschaftsgebiete bestimmend sein können. Unser Kollektiv, zu dem Tausende Personen zählen, stellte sich
das Ziel. Rohstoffe zu erkunden, die
den Bedarf des Kuragandaer Huitenwerks vollständig decken vollen.
Bis zur letzten Zeit wurde geplant,
daß dieser Betrieb einen Teil der
Erze aus Lissakowsk zugestellt bekommt. Das wäre wirtschaftlich
nicht besonders vorteilhaft, außer,
dem benötigt das Eisenerz von Lissakowsk der Ural. Heute Können
wir bereits sagen, daß die Geologen
das gestelte Ziel erreicht haben. In al
sag setzte Ziel erreicht haben, In al
sag setzte Ziel erreicht haben, in
inich bei der Ortschaften der Spie Erzorokommen mit
hohem Eisengehalt erkundet. Ahnliche Forschungsarheiten werden bei
Bair, Jermak und anderen Ortschaften durchgeführt.

onnten Ortschatten das Denkmies Jubiläumsjahrs.
Leopold DUMLER,
Chefingenieur der Geologischen
Verwallung Zentralkasachstans,
Vandidat der geologischen
Wissenschaften.

Das Meer meint es gut

Aralsk. (Telefonbericht).
In diesem Herbst ist der Aralsee
ungewöhnlich ruhig und freund
lich. Der Zeit nach müßten schon
Stürme toben, aber das Wetter
ist mit den Fischern in ein Bünd
nis eingegangen, und hat sie it is eingegangen, und hat sie i hrer schweren Arbelt in Schut

genommen.
Wir setzten uns mit dem Sekretär des Rayonparteikomitees
Taket Jesetow in Verbindung. Er
erzählte uns. daß es in der ersten
Septemberhälfte nur selten solch
günstiges Wetter für den Fischfang gibt.

günstiges Wetter für den Fischfang gibt.

Aber nicht allein das Wetter ist
wichtig. Unter den Fischern des
Aralsees ist der sozialistische
Wettbewerb zu Ehren des 50.
Jahrestags des Großen Oktober
weitestens entfaitet. Das Fischereikombinat hat den Achtmonatplan stark überboten. Über
den Plan wurden Fischerzeugnisse für 400 000 Rubel für den
Jubiläumstisch geliefert. Der
Jahresplan ist bereits zu 90 Prozent erfüllt. Für die Wettbewerbserfolge wurden den Aralfischern
die Rote Wanderfalne des Ministerrats der Kasachischen SSR
und des Gewerkschaftsrats der
Republik und die erste Prämte
eingehändigt.

eingehandigt.

Einzelne Betriebe des Araler Fischereikombinats haben ihren Leistungen nach bereits das neue Jahr erreicht — sie arbeiten seit dem 15. September für 1968. Zu ihnen gehören die Fischereien in Avan, Bugun und Ulym. Unter denen, die ihre Jubilaumsverpflichtungen am besten erfüllen, sind der Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Nargall Demeunow, die Pischer Tulegen Alimbajew und Gabbas Shusunow. Jeder vin ihnen hat Dutzende Zentier Fische über das Soll gefangen.



Soeben hat der Bagger den letzten Waggon eines neuen Kohlenzuges vollgeschaufelt. Nun kann der Zug nach dem Ural eilen, wo Warmekraftwerke auf das "schwarze Gold" von Ekibastus warten, um seine gefesselte Energie in Strom zu verwandeln, der die Industriegiganten des Väterchen Ural speist.

Gestern verlud die Baggerbrigade von Erich Helwer den zwanzigsten Kohlenzug über den Plan. Sie hat ihre Verpflichtungen zu Ehren des 50. Jahrestags des Großen Oktober erfüllt.

UNSER BILD: Baggerbrigadier Erich Helwer (rechts) und Baggerfahrer Heinrich Friedrich

Empfang im Kreml

Im ZK der KPdSU fand am.
15. September eine Zusammenkunft der Generndschreiber es. K frei FrdSU der Generndschreiber es. K den Generndschreiber der K der Kombinischen Partei Bulgariens und Versitzenden des Ministerrats Bulgariens Todor Shiwkow atatt.

L. I. Breshnew und Todor Shiw-kow tanschlern Meinungen über einen breiten Kreis von Fragen der huternationalen Lage und der kom-munistischen Weitbewegung und andere, beide Partien interessieren-de Fragen aus. Der Meinungsaus-tausch, der n einer Atmosphäre der Freundschaft und der brüderlichen Herzlichkeit verlief. hekräftigte er-neut die völlige Übereinstimmung der Standpunkte beider Parteien über alle erörterten Fragen.

Der Vorsitzende des Minister-rats der UdSSR, A. N. Kossygin empfing am 16. September im Kreml den Leiter der indischen Delega-tion zur 22. Tagung der UND. Vollversammlung, Verleidigungsmi, nister Indiens. Swaran Singh zu einem Gespräch, das in freund-schaftlicher Atmosphäre verlief.

Sowjetischitalienisches Abkommen unterzeichnet

Ein Abkommen über wissen-schaftliche Zusammenarbeit in der Agrarproduktion ist zwischen der Sowjetundin und Italien unterzeich-net worden. Dieses unbefristete Abkommen sicht einen umfassenden Austausch von Delegationen, wissenschaftli-chen Infornationen. Saat- und Pflanzgul vor

Erklärung des sowjetischen Friedenskomitees

Das sowjetische Friedenskomitee protestiert im Namen von Millionen sowjetischer Werkfätigen gegen die Verbrechen der faschistischen Militärjuntz in Griechenland und ihre Politik. In einer verüfentlichten Erklä-

ihre Politik.

In einer veröffentlichten Erklärung verlangt das Komitee die
sofortige Freilassung von Mikis
Theodorakis und anderen eingekerkerten griechischen Patrioten.
(TASS)

"Venus-4" auf dem Flug

Die sowjetische interplanetarstation "Venus-4" trifft am 18. Oktober
1997 auf den Planeten Venus, heißt
es in einem Erklusivbeitrag des
Ingenieurs M. Skorodumow für die
TASS. Die Station wurde am 12.
Juni dieses Jahres aufgelassen. Interplanete inter

nommen.

Skorodumow stellt fest, daß sämtliche Systeme und Geräte der Station normal arbeiten? Die Sonnenbatterien speisen alle Systeme der
Station mit elektrischem Strom. In
den Abteilen der "Venus.4" liegt die
Temperatur bei höchstens 20 Grad
Celsius, ohwohl die Station der
Sonne bedeutend näher gekommen
ist. Der Druck in den Abteilen entspricht immer noch den vorgegebe. spricht immer noch den vorgegebe-nen Werten.

HEUTE-TAG DER FORSTARBEITER

Großer Reichtum der Republik

Der Korrespondent der KasTAG-bat den Vorsitzenden des Staats-komitees für Forstwertschaft beim Ministeral der Kasachischen SSL S. D. Bishakipow, vom Forstwosen and davon zu erzählen, mit wel-chen Erfolgen die Forstarbeiter Ka-sachistans dem Oktoberfest entge-ennschen

caen Errosgen der Porautreuer Ausachstans dem Oktoberfest entgegengehen.
"Die Waldmassive Kasachstans", sagte Genosse Ibshakipow, "entsprechen seinem Fertitorium und stehen berüglich ihrer Ausdehrung nur dem Wäldern der Ausdehrung nur dem Wäldern der Bussischen Föderation nach. Verschiedenartig und wertvoll ist unser Holzreichtum: er besteht aus den hochproduktiven Nadelhölzern des Altais und des Figun-Schans, den unklach Streifenwäldern des Irtyscherbiets, den Hirken- und Espengehölzen des Neulands, den Wildobstyflanzungen und Saksaulgebüschen des Südens. Sie schützen den Boden und das Wasser, widerstehen den Dürrewinden und Staubstürmen, festigen die Sandböden.
Die Wälder der Republik Riefern

alljährlich bis 3 Millionen Kubikmeter Nutzholz.

Die Auffurstung der Wälder hat
niegeschene Ausmaße erreicht. In
den letzten sieben Jahren wurde
diese Arbeit auf einer Fläche von
377 000 Hekkar durchgeführt, was
das Anderhalbfache aller früheren
Arbeiten auf dem Gebiet der Porstkultur in der Republik ausmacht.
Besonders erweitert und verbessort sich der Waldbestand in
unseren besten Forstwirtschaften.
Die Forstwirtschaft "Semöspran", Gebiet Kustanai, rinzt dem Odlsind
alljährlich 500—600 Hekkar Boden ab. bepfänzt dieselben mit Kiefern. In den Dürreverhältnissen
des Pawlodarer Irtyscheibris hat
die Porstwirtschaft "Tschaldaiski"
innersiah 18 Jahren üher 12 000
Hektar Kiefernwälder geschaften.
Auch auf dem Gebiet der Waldschutzpflanzungen sind spürbare
Erfolge zu verzeichnen. Für diese
Arbeiten wurden in den letzten Jahren ungefähr eine Viertel Million
Hektar Sandböden im Balchasch-

gebiet, in den Wüsten Mujunkum, Ksylkum und Karakum angewiesen, Rund um die Städte Karaganda, Uralsk, Aktjubinsk, Kustanai, Rudny, Rund um die Städte Karasanda, Uralsk, Aktjubinsk, Kustanai, Rudny, Temirtau und andere wurden Grünghrel angelegt. In der Nähe gröber Wasserbecken, weitverzweigter Bewässerungssysteme und längs der Autosträdten sind grüne Gasen, und Waldschutzstreifen entstanden. Auf beiden Ufern des Uralfunses wurde ein 510 Kilometer langer staatlicher Waldstreifen angenfauut ein mächtiges Hindernis für die Trockenwinde und Staubstürme. In den stüdlichen Rayons der Republik verwandeln sich immer mehr Berghäuge in Obstgatten.

Während der Vorbereitung zum 50. Jahrestag des Größen Oktober konzentrieren die Mitarbeiter des Forstwesens und die Gelehrten ihre Benühungen auf die ungelösten Aufgaben. In diesem Planjahrfünft steht ihnen bevor. 118 000 Hektar Sand- und erodierter Ländereien zu

Sand- und erodierter Ländereien zu



GEBIET ZELINOGRAD. Die Belegschaft der Forstwirtschaft von Alexejewka pflanzi schon mehr als zehn Jahre die Nadelbäume auf maschinellem Wege an. Allein den letzten zwei Jahren sind mehr als 1000 Mukanow (links) und der Techniker Antonina Fedo-Mukanow (links) und der Techniker Antonina Fedo-mus den Fielbeitenzapfen zu erhalten, werden 4-zähnige Fiebten weredeil, Diese Veredelung der jungen

P. P. Postyschew Zu seinem 80. Geburtstag

Pawel Petrowitsch Postyschew wurde am 18. September 1847 als Sohn einer Arbeiterfamilie in der Stadt Iwanowa-Wosnessensk geboren. Seine Kindhelt war freudtos. Von 6 Uhr morgens, wenn seine Eltern zur 's Arbeit eingen, bis 7 Uhr abende mußte er seine 3 keinen Geschwister betreuen. Schon als 9jähriger Knabe war er Laufburger knabe war er Laufburger hebe Handwerkern, mit 17 Jahren arbeitete er als Lehrling in einer Weberei. Seine Wißbegier lenkte die Aufmerskamkeit der fortschrittlichen Arbeiter auf aich. Sie luden ihn zu scheimen Versammlungen ein, gaben ihm politäche Literatur zu lesen. Bald führte – Aufträge der sozialdemokratischen Organisationen aus, verbreitete Pluzblätter und half in der illegalen Druckerei. Im Jahre 1904 trat Pawel Petrowitsch in die Reihen der Leinnschen Partei ein. Schon zu dieser Zeit zeitete der 17jährige Jüngling linke politäsche Reife. In einem Flugblatt, das er 1904 schrieb, heißt est. Erringen wir uns das Recht des offenen Kampfes für ein beseres Leben. Aber es ist nicht zu vergessen, daß durch Streiks allein die Lage der ganzen Arbeiterklasse nicht zu vertessern ist. Wir werden nicht mide zu belaupten, das wir zur Vernichtung jeglicher Ungerechtiget und Unterdrückung die Leitung des Staatswesens in unsere Hände nehmen misseen.

In dieser Zeit wurde P. Postyschew mit M. W. Frunse. A. S. Bubnow, F. A. Manasjew und F. N. Samollow bekannt, die *einen grolein fülle auf den jungen Revolution wird Pawel Petrowitsch in den Sowjet

tees in Irkutsk. Unter seiner Leitung wurden Rotgardistenabteilungen gebildet, die 1917 den konterrevolutionären Aufstand in Irkutsk iljuulideren.
1918 war die Lage im Fernen
osten gespannt. Irkutsk wurde von
den Weißtschechen und das Küstengebiet von den japanischen und
amerikanischen Interventen besetzt.
P. P. Postyschew organischen
zur die Weißgardisten und Interventen. Zu dieser Zeit war er
Mitglieit des Kriegsrates der Ostfront.

Mitglied des Kriegarates der Ost-front.

Nach der Beendung des Bürger-krieges schickte die Partiel P. Pa-styschew nach Kiew, wo er 1923 ale Leiter der Abteilung des Kiewer funvernementskomitiers und 1924 als erster Sekrefär des Kiewer Gon-vernementskomitiers der Kommuni-sischen Partei (Holschewiki) der Ukraine arbeitele. 1925 wurde er zum Mitglied des ZK der KP (B) der Ukraine und zum Kandivlaten des Polithüres des ZK der KP (B) der Ukraine gewählt, von 1926 bis 1930 war er Mitglied des Polithü-ros des ZK der KP (B) der Ukraine.

Anf dem XIV. Parteilag wurde

der Arbeiterbevollmächtigten zur Leitung der Streikkämpfe der Arbeiter von Ivanowa-Wsensesnesk gewählt.
Für seine revolutionäre Täligkeit wurde P. Postyschew von den Gendarmen wiederholt verhaftet. 1912 wurde er auf lebenslänglich nach Sibirien verbanet. In Irkutsk nimmt P. Postyschew an der Parteiarbeit, am Kampf gegen die Menschewik iet und tritt gesen den imperialistischen Krieg auf.
Gleich nach der Februarrevo-Rieden die Bolschewiki in Irkutsk einen Sowjet der Arbeiterdeputierten, in dessen Bestand P. Postyschew einen Swiget der Arbeiterdeputierten, in dessen Bestand P. Postyschew ingeht.
Nach der Öktoberrevolution war Pawel Petrowitsch Mitglied des Zeitweiligen Revolution zeinden der Revolution, der einen wichtigen Beitrag im Aufbau des mächtigen Sowjetstaates leistete.







Pionier der ersten Fünfjahrpläne

Gustav Bock war landlog und mußte in der Zarenzeit als Knecht bei den Reichen dienen. 1914 wur-de er in die Zarenzeme einberulen und an die Front geschickt. Zu Hause blieben 6 Kinder zurück. 1916 erhielt die Familie die trauri-ge Nachricht, daß ihr Vater schwer verwundet sei. Nach einigen Mona-ten kehrte Gustav aus dem imperia-listischen Krieg als Invaldie zu-rück. Er war einer der ersten, die den Durfbewöhrern von Lenia und von der Vorbereitung zur Revolu-tion erzählten. Als 1917 die Revolution aus-brach, zog der 19jährige Alexander

Bock auf Vorschlag seines Vaters
Gustav Bock sofort freiwillig in
den Kampf zum Schutz der jungen
Sowjetmacht, Er fiel für das Glück
aller Werklätigen. Sein Bruder
Heinrich war in dieser Zeit erst 7
Jahre alt. In den ersten Jahren der
Sowjetmacht beendete er die 4.
Klasse, aber weiter lerane konnte
er nicht. Die Familie brauchte Hilfe, und er nußte arbeiten.
Als 1928 im Borfe Boaro an der
Wolga eine Genossenschaft für
gemeinsame Bodenbearheitung organisiert wurde, war es Heinrich Bock,
der den ersten Traktor im Borfe
lenkte. Heinrich war sehr fleibig

und liebte die Technik. Dank seines unermödlichen Strebens lerate er die Technik beherrschen und konn-te später einen beliebigen Traktor führen.

te spater einen weitebigen Flaamführen.

Als Heinrich Bock während des Großen Vaterländischen Krieges auf die Großbauten von Tscheljabinsk kam, arbeitete er dort als Elektrackhlosser. Aber es zog ihn aufs Land, und er übersiedelte 1956 zu seinem Bruder in den Sowchos "Kussepski". Als einen serhkundigen Techniker stellte man Heinrich Bock als Ingenieur-Ejektriker an. Er schätzt dieses Vertrauen hoch und rechtfertigt es. Er lernt

etändig hinzu und das hilt ihm sehr in seiner Arbeit.

Heinrich Bock erzählt seinen Kin-dern oft von ihrem Großvater und dessen Geschwistern. Alle waren sie Knechte und Mäxde und konnten nicht lernen. Heinrich Bocks Kinder haben alle Fachbildung bekommen und sind aktive Teilnehmer am Aufund sind aktive Teëlnehmer am Auf-bau des Kommunismus. Die älteste Tochter Minna ist Verputzerin, die zweite, Luise—Verkäuferin, die dritte, Irena—Lehrerin. Die Familie Bock ist ein Beispiel dafür, wie sich das Leben der Werktätigen un-ter der Sowjetmacht verändert hat.

A. HERDT Gebiet Koktschetaw



Das geniale Leninsche Werk über den Staat

Das Buch "Staaf und Revolution" wurde von W. J. Lenin in den gespannten Tagen des revolutionären Kampfes im Aurust—September 1917 geschrieben.

Die seit dem Tage des Erscheinens des unsterhilchen Werks von W. J. Lenin "Staat und Revolution" vergangenen 50 Jahre bewjesen unwiderruflich die allbezwingende Kraft der Leninschen Jeen, der marsistisch-lennistischen Jeen, der marsistisch-lennistischen Jeen der Werktätigen der UdSSR verwirklicht worden, die unler der Führung der KPdSU den Sozialismus aufgebaut haben und sicheren Schrittes vorwärts zum Kommunismus schreiten.

Lenins Buch "Staat und Revolution" gibt eine allseitige, fiele Beleuchtung der Verbindung des Staates mit der Klassengesellschaft, es zeigt die Entschungen des Proletariats und seiner Parlet zum bürgerlichen Staat, es begründet die Gesetzmäßigkeit und Unvermedlicheit der Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse, die Errichtung der Diktafür des Proletariats und seiner Parlet zum bürgerlichen Staates der Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse, die Errichtung der Diktafür des Proletariats und seiner Parlet zum bürgerlichen Staates der.

W. I. Lenin zeigle, daß alle Staatsformen des alfen Ausbeuter über die Ausgebeufeten waren und entaryte die verlogenen Hirngespinsle der sozialdenokratischen Handlanger des Imperialismus über die Ausgebeufeten Mandlanger des Imperialismus über die soge-

nannte "reine" Demokratie, die angeblich in den Ländern des bürgerlichen Parlamentarismus bestehe, "In der kapitalistischen Gesellschaft haben wir eine gestlutzle, dürftige falsche Demokratie eine Demokratie nur für die Reichen, für die Minderheit" (Sämtt. Werke, B. 25, S. 476, IV. Ausgabe, deutsch.) Das war ein Schlag gegen den Opportunismus, der den Marxismus entstellte und den Staat als Organ der Klassenversöhnung darstellte, und der andererseits zu heweisen versuchte, daß die Befreiung der Werklätigen ohne Revolution, ohne die Vernichtung des Apparats der Staatsmacht der Ausbeuterklassen möglich sei.

Im Mittelpunkt von W. I. Lenins Werf. "Staat und Revolution" stehen die Fragen der sozialistischen Revolution und der Diktatur des Proletarials.

"Auf Grund der Erfahrung des revolution und der Erfahrung des revolutionsten eine Staat und Revolution" die Tatsache, daß das siegreichen sozialistischen Aufbaus, daß diese Macht eine Diktatur des Proletariats sein wird; "auf neue Art demokratisch (für die Proletarier und überhaupt für die Besitzlosen) und auf neue Art demokratisch (für die Proletarier und überhaupt für die Besitzlosen) und auf neue Art diktatorisch (regen die Bourgeoisie)" (Sämtl. Werke, Bd. 25, 3425.) V. Ausgabe, deutsch.) Das Werk. Staat und Revolution" belouchtet alßeitig die Frage über die proletarische Demokrate als Demokrate den und latteren der proletarische Demokrate den qualitätiven Uterschied zwischen der proletarischen Demokrate den qualitätiven Uterschied zwischen der proletarischen Demokrate den qualitäten Uterschied zwischen der proletarischen Demokraten Demokraten der proletarischen Demokraten Demokrat

tie und der bürgerlichen dar.

Wie Lenin zeigte, findet der grundsätzliche Unterschied zwischen der Dikatur des Proletariats und der des bürgerlichen Staates seinen Musdruck in den Formen der Staatsorganisation und in der historischen Rolle, die sbe spielt.

In den berühmten Aprilitiesen (1917) zeigte Lenin, daß nicht die parlamentäre Republik, wie man früher glaubte, sondern die von den revolutionären Massen geschaffenen Sowjels die beste politische Forn des sozialistischen Staates sind.

Der nach den Weisungen des großen Leuin geschaffene sozialistischen Sowjelstaat wurde zum Hauptwerkzeug des Aufbaus des Sozialismus und des Kommunismus.

W. I. Lenin hob hervor: "Der Übergang vom Kapitalismus zum Kommunismus muß natürlich eine unscheure Fülle und Mannigfaltigkeit der politischen Formen hervorbringen, aber das Wesentliche wird dabei unbedingt das eine sein: die Diktatur des Proletariats." (Sämtl. Werke, Bd. 25. S. 425. IV. Ausgabe, deutsch). Und wirklich, im Resultat des Sieges der volkademokratischen Revolutionen entstand in einer Reih von Ländern Europas und Asiens eine neue konkref-historische Form der Diktatur des Proletariats—die Volksdemokratie, dem itt Erfolg die Punktionen der Diktatur der Arbeiterklasse erfüllt. Die marxistisch-leninistische Lehre über die Diktatur des Proletari-

Diktatur der Arbeiterklasse erfulk.

Die marxistisch-leninistische Lehre über die Diktatur des Proletarials, die in der Sowjetunion gesammelte Befahrung in der Entwicklung
und Festigung dieser Diktatur ist
von unschätzbarer Bedeutung für
die revolutionäre Bewegung des

Weltproletariats. Die Ideen über die Diktatur des Proletariats, die in W. I. Lenius Buch "Staat und Revolution" dargelegt sind, behalten ihre praktische Redeutung für das revolutionäre Proletariat, für die Wikker anderer sozialistischer Länder, die die Diktatur des Proletariats als Hauptwerkzeug des sozialistischen Aufbaus festigen. Die Grundlage der Diktatur des Proletariats, ihr heichstes Prinzip ist das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, mit allen Werktätigen und mit anderen demokratischen Albeiterklasse zukommt. Im Buch "Staat und Revolution" entwickelte und konkretisierte W. I. Lenin die marxistische Lehre über die zwei Phasen der kommunistischen Gesellschaft, gab er eine tiefe tweereiche Ausarbeitung der Frage über die ökonomischen Grundlagen des Absterbens des Staates auf der höchsten Phase der kommunistischen Gesellschaft. In dem Werk "Staat und Revolution" zeigte W. J. Lenin, daß die leitende und richtungsebende Kraft im Kampf für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus die marxistische Parteit ist. "Durch die Erziehung der Arbeiterpartei", schrieb Lenin, "erzieht der Marxismus die Avantgarde des Proletariats, die fähig ist, die Macht zu ergreifen und das ganze Volk zum Sozialismus zu ühren, die neue Ordnung zu leiten und zu organisieren, Lehrer, Leiter, Führer aller Werktäligen und Aussgebeutelen zu sein bei der Gestallung ihres gesellschaftlichen Lebens ohne die Bourgeoisie", (Sämtt.

Werke, Bd. 25, S. 417, IV. Ausgabe, deutsch.).
Ein glänzendes Musier der schöpferischen Entwicklung der marxistisch-lenisitischen Lehre in Richtung der Bereicherung der allgemeinen Wahrheiten der Lehre über den Staat mit neuen. Konsequenzen ist das neue Programm der KPdSU. Ein wichtiger theoretischer Beitrag, den die große Partei der Kommunisten der Sowjetunion leistete, sind die neuen. Schlußfolgerungen über die Entwirklung des sozialistischen Sowjetstaates in der Periode des umfassenden Aufbaus des Kommunismes.

schlen Sowjetstaates in der Periodedes umfassenden Aufbaus des Kommunismus.

Die Lehre über den sozialistischen Staat schöpferisch entwikkelnd, kam unsere Partei zur Schußfolgerung darüber, daß der sozialistischen Staat in den gegenwärtigen Verhältnissen zum Volksstaat geworden ist, daß der Sowjetstaat in eine neue Etappe seiner Entwicklung gefreden ist.

In den Thesen des ZK der KPdSU zum 50. Jahrestag des Oktober wird wiederum betont: "Der Volksstaat ist die weitere Entwicklung der sozialistischen Staatlichkeit zur gesellschaftlichen kommunistischen Sehstverwältung. Er setzt die Sache der Dikfaftur des Proletariats—den Aufbau des Kommunismus—fort und führt gemeinsam mit anderen sozialistischen Staaten den Klassen-kampt gegen den Imperialismus in der Welt.

In unserem Lande hat sich Lenins geniale Voraussicht, die er in sein dem Werk "Staat und Revolution" äußerte, bewahrheifet, daß "erst mit dem Sozialismos die rasche, wirkliche wahrhaffe Vorwärtsbewegung der Massen auf allen Gebieten

des öffentlichen und persönichen Lebens, zunächst unter Teilnahme der Mehrheit der Bevölkerung und später der gesanten Bevölkerung, einselzen wird. Gäntl. Werke, bd. 25, S. 486, IV. Ausgabe, deutsch).

In der Sowjetunion bestehen viele Dutzende verschiedener öffentlichen Grganisationen und Gesellschalten der Werktätieren, die in ihrem Bestand mehr als 100 Millionen Menschen vereinigen, auf die sich unser Volksstaat stützt und kuit der Kommunistischen Partei an der Spitze de Leitung der Gesellschaft verwirklicht.

Die Frage über die umwandelnde ökonomische Rolle der Diktatur der Arbeiterklasse verband W. 1. Lehän unmittelbar mit der Entwicklung der sozalisitischen Demokratie, nut dem breiten und ständig wachsehden Heranziehen der Massen zur aktiven Teilnahme an der Verwaltung des Jandes, am wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau. Der Staat ist als Volksorganisation das Hauptwerkeung des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft und wird bis zum vollen Sieg des Kommunismus erhalten bleiben. Deshalb geht die Partei von der Notwendigkeit der größinisglichen Festigung des Volksstaates, der Stärkung swiner ökonomischen, politischen und Verteidigungsmacht aus.

W. 1. Leniss unsterbliches Werk "Staat und Revolution" ist eine mächtige ideologische Waffe der Kommunistischen aller Länder.

1. KOSHABAJEW, wissenschaftlicher Mitarbeiter

I. KOSHARAJEW.

wissenschaftlich wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Philosophie und Rechtswissenschaften der Akade-mie der Wissenschaften der Ka-sachischen SSR

Literaturseife



Mit dieser Erzählung der jungen DDR-Schriftstellerin set-zen wir unsere Serie "Deutsche Erzähler der Gegenwart" fort, die wir in der Nummer 185 unserer Zeitung eröffneten, um unseren Lesern einen kleinen Einblick in die moderne deutschsprachige Auslandsliteratur zu vermitteln.

Margarete Neumann

I CH kann nicht begreifen, warum es gerade heute pasert ist. Es hätte genausogut im
rigen Monat sein können oder
hon vor einem Jahr. Warum heu, wenn morgen der zweite Gärter kommt!
Wenn ich nur hätte zuspringen
önnen! Aber ich sah ja nichts!
Wenn ich nur hätte zuspringen
önnen! Aber ich sah ja nichts!
war hei den Druckkessein, als
as Unglück geschah. Er muß
ausrischilt gewesen sein. Den
ampfkältel muß er von vorn
äffliret haben, nicht von
ödie Sicherungsbüggel sind, so
äd der Kübel ihn umreißen könnde der hat jedesmal, snott wir Erde
könnpt haben, gesagt, wir misen de Kübel von heiten aufmaen ben den mit von
heiten der stelle stelle
heiten der
heiten der
heiten der
heiten der
heiten ben
heiten
heiten

sen die Aubet von ninten aufmachen.

Der Deckel muß von selbst aufgegangen sein, oder er hat ihn vorher geöffnet. Die heiße Erde hat ihn ganz überschüttet.

Der Arzt sagt, es ist noch Hoffnung, Ich hatte ihm gleich das Zeug vom Leib gerisen. Das Schlimmste ist: Ich kann mir nicht vorstellen, wie ihm so etwas pasieren konnte...

Ihr möllt mich istatt

Zeug vom Leib gerissen. Das Schlimmste ist! leh kann mir nicht vorstellen, wie ihm so etwas passieren konnte...

Ihr müßt mich jetzt ausreden lassen. Es ist schwer, die richtigen Worte zu finden, leh frage mich, kann es sein, daß er es selbst so eingerichtet hat? Es ist ihm vielleicht zuwiel, zusammengetrieben. Er hat mit keinem gesprochen, nur soviel, wie den Garten anging. Er hatte wohl auch niemanden, mit dem er hätte sprechen können. Er hat mit keinem gesprochen, nur soviel, wie den Garten anging. Er willte auch alles allein machen. Wir haben geschen: Es ist ihm zuwiel. Er will es aber nicht wahrhaben. Er will auch nicht daß einer merkt, wenn das Reißen kommt, und er kann sich nicht bücken. besonders vor einem Gewitter. Von Hersts bis Frühjahr ist er jede Nacht aufgestanden und hat nach den Kesseln geschen. damit die Temperatur in den Häussen gleichmüßg bleibt. Er hat sich keine Rube gegönnt. Immer war er in den Kulturen. Aber es war etwas dabej, das machte, daß ihn keiner bewundern mochte. Wir haben, wenn er einmal abschrammt. mittehmen." — Ja, es war schon so, daß wir, wenn wir Sonntagsdienst machten, dahlen, wir machen's jür ihn.

Ich war in der Versammlung, als es zum erstenmat hieß, es soll ein zweiter Gärtner eingestellt werden. Sie sollen sich die Arbeit teilen. Einer die Häuser, der andere das Freiland, oder wie sie es machen wollten. Wir hignen damals gerade mit dem Volleybaltplatz an. Dazu safte er nichts, aber das nit dem Gärtner wies er schnell, beinabe ängstlich zureick. Wie sie dem darauf kämen! Er käme dech allein gut zurecht... Die Ausgabe könen man sparen.

eine Schüssel voll Hafer..."
ie Hände, die auf seinen Kniene, züterten, Ich wußte aber,
hatten gerade die ganze Austromaten wegwerfen müssen,
l wir sie nicht rechtzeitig pithatten. Aber gesagt habe jich
ths. Auch nicht zu den anderen,
Pflänzehen waren zu hoch geossen in den Kästen, langstielig
ern sie, geit und blaß. Er hatte
er Sonntag versucht, noch etwas
retten, aber sie richteten aich
lat mehr auf. Später fragte uns
Well nach Tomaten, und wir
ten keine.

n keine, r haben aber gedacht, es ist Sache, Die Hände zitterten und wir dachten: Es ist seine "Uir denken immer, es geht

den einen nichts an, was mit dem anderen ist.

Wenn ihr ins Gewächshaus kommt der auch draußen im Freiland ihr könnt vom Tisch aufgestandes sein und satt getrunken. Wenn die Pflauzen zu trocken stehen, fühlt ihr Durst, auf der Zunge und in den Händen. Ihr fühlt den Druck auf der Brust, wenn zu wenig Luft ist in den Kästen.

Als ich ihn liegen sah auf der Bunst zusammengrogen sil ein Mun Zusammengrogen als den Mun Zusammengrogen sil ein Mun zusammengrogen sil ein Kästen. Wen der den Mun zusammengrogen sil ein Kästen der der den han des genommen hälte, begriff ich ihn Er ist wie einer im Käste, er hat nicht Luft zu atmen. Aber es ist ein Käst gaus seinen eigenen Gedanken.
Er hat kein Kind und keine

ibu. Er ist wie einer im Käfig, er hat nicht Luft zu atmen. Aber es Ist ein Käfig aus seinen eigenen Gedanken.
Er hat kein Kind und keine Frau. Einmal hieß es, er wolle heiraten. Als die Lange. Dünne hier war über Ostern. Aber er hat es dann wohl vergessen. Er ist vierzig Jahre alt, Mein Vater kennt ihn von jung auf. Er ist immer Gärtner geween, wenigstens hat er, sobald er sicher genug auf den Beinen stand. Unkrauf greupft, Wege geharkt, Wasser getragen. Erde geharkt, was in Heine Vater. ein kleines, dürres Männehen, und wenn die Kutsche vorbeitkam, verbeugte er sich. Der Gärtner soll ihm mit den Jahren ahmlich geworden sein. Oft soll der Alte dem Sohn gesagt haben, sonnabends, wenn sie Blunnen fürs Herrerhaus geschnitten haben und die Geräte lehnten sauber, wie zur Parade gerichtet, an der Hofmauer dem der Garten kaben. Dort, in der Stadt Arbeit sichen. Dort, in der Stadt Arbeit sichen wenn einmal ein schlechtes Jahr sei und die Rosen verregneten, oder der Blumenkohl wolle nicht schließen, oder es wären nicht gleich Erdbecren da für die Bowle. Man könne auch andersewo Arbeit finden, vielleicht sogar in der Fabrik, und schönes Geld verdienen. Und für das Geld, wenn man sich ein Stück Land kaufen.

mit Hacke und Spaten hantlerte er mit Såge und Hobel.

E R SETZTE gleich Im ersten Winter die Frähbeete wieder instand, später baute er Gemüschlöcke — es sind die am Mittelweg links in der Ecke — und dann das erste Haus. Ihn von dem Garten oder den Garten von ihn zu trennen, schien unmöglich.

Abends, vor dem Einschlafen, wenn alles still ist, weiß man alles ringsum; wie die Hähner im Stall die Schnähel unter die Flügel gesteckt haben und wie die Kuh im Stroh liegt, die Pferde, wie sie vor der Krippe stehen. Die blanke Straße sieht man und die Pumpe, und wie der Schwengel immer ein bildelne abgespreizt ist, und ein großer glänzenden Tropfen hängt an der Tülle. Der Wahnußbaum ist still und schwarz, und über den Wiesen sieht Nebel. Man weiß die Felder, wo dieses Jahr Korn ist und wo Kartoffeln und wie die Rübenblätter im Mondlicht glänzen. Und hinter dem Feldern weiß man den großen dunkten Wild und die anderen Dörfer ringsum und unten, im Dunst, die Türme der Stadt.

schlaksiger und der schwarze, der jetzt in der Stadt ist.

I N DEM Jahr, nachdem die heiden ausgelernt hatten, kam ich aus der Schule. Ich hatte ihm schon manchanal vorher gehoffen, für ein paar Groxchen was grahen oder Unkraut aussiehen. Er hat zu mir manchanal — wohl, weil man nicht immer allein denken kann und weil er sich sagte, ich bin noch ein Kind — manches gesprochen. Ich habe damals noch nicht viel darauf schigegeben. Aber mir fällt jetzt dier noch ein kind ich sein der schieden der sc

rugeredet wurde, wollte er nicht, Bis dann die Zyklamen verdarben.

DU, Klaus, warst debei und hit. Brigitte und Inge. Als wir morgens ins Haus kamen, hazen sie schlaff. Ein Verlust von, schlecht gerechnet, tausend Mark. Der Gärtner sah keinen an und sagte kein Wort. Er fragte nicht einmal, wer Kesseldiensst gehabt hatte. Er machte auch Wendl keine Vorwürfe, der ihn vertreten hatte, weil er der Prüfungen wesen. Er war ganz fahl.

Auch am anderen Tage, als wir die Töpfe abnahmen und als die verdorbenen Pflanzen auf den Kompost gekarrt wurden, sagte er kein Wort. Die Pflanzen talen uns leid, und wir redeten über den Kompost gekarrt wurden, sagte er kein Wort. Die Pflanzen talen uns leid, und wir redeten über den Kompost gekarrt wurden, sagte er kein Wort. Die Pflanzen talen uns leid, und wir redeten über den Kreinen verdorben fallen zu ihm reden müssen. Unserer Pflanzen under uns, nicht zu ihm. Ich denke jetzt aber, wir hätten zu ihm reden müssen. Unserer Pflanzen" und "Unserer Hänzen" und "Unserer Hänzen" und "Unserer Hänzen" und "Unserer Hänzen" und "Enser heit fer nachgedacht.

Er aber ging, nachdem die Zyklamen verdorben waren, nicht einmal zum Essen mehr fort. Im Schrank, im Verbinder, hatte er Brou und Speck. Ween das Fach leer war, mußte ihm eine von den Frauner einer Tasseh voll aus dem Konsum mitbringen. Ich habe gesehen, daß sie him auch eine Flaschen mit Kaffee brachten.

Als ich gestern zum Sonntagselenst kam, war er Ihnten bei

Erna KARLSON

Wie liebe ich dich, Herbst!

Ich liebe dich, oh Herbst, und deinen

der golddurchwirkt zu meinen Füßen sinkt; und deinen stillen, perlengleichen

den nach des Sommers Glut
die Erde trinkt.
Ich liebe dich, oh Herbst, wenn durch
den reinen Äther
ein Abschiedslied auf weichen
Brügeln schwebt,
des Vogels Lied, das nach dem Brauch
der Väter

in anderen Gefilden

Im Herbstabschied fühl ich des Lenzes Weichen, der Hoffnung Schimmer, des Erwachens Glück. Der Same schläft in herbstlichen Bereichen — Im Blütenschaume kehrt er einst zurück...

Auch du, du stiller Herbst des Lebens, bist mir tenes,
Das Herz noch warm in meinem
Busen schlägt.
Mein einst'ges Blühen. meiner
Jugend Feuer

in meinen Kindern seine Früchte trägt.

Nicht deiner Stille nur

Nicht deiner Stille nur gilt. Herbst, mein Glühen. Nicht sie allein die Lebensfreude nährt. Du, Herbst, bist Zeuge, daß durch Blut und Mühen der Heimat ward das schönste Los beschert.

Kein Frühling kann mit diesem Kein Frühling kann mit diesem Herbst sich messen! Ich schwelge in dem Glück, das er gebracht! Ihm gilt mein Lied. Ich werde nie vergessen, daß er allein das schönste Werk vollbracht!

Er hat der Heimat mein das Herrlichste gegeben:

der Menschenwürde stolzes
Ehrenkleid, der Menschen W. Ehrenktein, der Freiheit Krone und den Drang zum Leben, der Jugend kühnsten Ruf:

"Wir sind bereit!"

In den Werkstätten des staatlichen Produktions-Kunstkom-binats des Ministeriums für Kultur wird der Triumphbogen zu Ehren des Sieges der russischen Waffe im Jahre 1812 restau-riert. Der Triumphbogen soil zum 50. Jahrestag der Sowjet-macht auf dem Kutusowprospekt unweit des Panoramas der Schlacht von Borodino errichtet werden.

UNSER BILD: (von links): Der Bildhauer W. W. Glebe die Bildhauer A. W. Solowjow und J. A. Rudakow am Ho relief "Das dankbare Moskau".

Foto: I. Sawinowa (TASS)



Zum 110. Geburtstag K. E. Ziolkowskis

Am 17. September begeht unser Land den 110. Geburtstag
unseres großen Landsmannsdes Begründers der Raketendynamik und Kosmonautik — Konstantin Eduardowitsch Zlokowskis. Ihm gehört die Weltpriorität in der Schaffung der ersten
Fundamentalwerke auf dem Gebet der Raketentechnik, die die
großen Perspektiven dieser Wissenschaftsrichtung für die Erschließung des Weltalls aufzeigten.
Von großem Interesse sind die

schließung des Weltalls aufzelgten.
Von großem Interesse sind die
Außerungen Ziolkowskis über
sich selbst, über seine Arbeitsmethoden, über seine Hoffnung,
die ersten Kosmonauten würden
Bürger des Sowjetlandes sein.
Hier einige seiner Außerungen
aus den 30er Jahren.
"Seit dem Jahren 1914 sind
meine Arbeiten auch im Ausland
bekannt. Die Hauptaufgabe meines Lebens sah ich in der Lösung des Problems der Überwindung der Anziehungskraft der
Erde. Den größeren Teil meiner
Zeit, meiner Kräfte widme ich
der Auszeheitung dieser Frage.



Wissen, das auf den Gesetzen der Natur beruhte. Worin sehe Ich das Wesen der Raumfahrt? Glabe Ich an sie? Wird sie in der Zukunft dem Menschen zugänglich werden? Je länger ich arbeitete, desto mehr Schwierigkeiten und Hindernisse tauchten auf. Bis zur letzten Zelt dachte Ich, es werde noch Jahrhunderte dauern, bevor die ersten kosmischen Flüge mit der Geschwindigkeit von 17—18 Kilometer pro Sekunde Wirklichkeit werden. All das bestätigten die Resultate, die sowohl bei uns als auch im Ausland erzielt wurden.

and erzielt wurden.
Aber die ununterbrochene Arbeit der letzten Jahre brachte alc diese pessimistischen Ansichnins Wanken. Es wurden solhe Verfahren augearbeitet, die
cion in den nichsten Jahrzechnch wunderbare Resultate zeltien werden.

"Den sowjettschen Prome-theus-Helden des XX. Jahrhun-derts ist es beschieden, das "Feuer" der Raumflüge vom Himmel zu holen."

(TASS)

Nicht nur im Süden

In letzier Zeit wurden über schöne Reisen an die Schwarzmeerküste, zum Issyk-Kul-See und nach dem Kaukasus geschrieben. Doch schön ist nicht nur der Siden.

Mir zum Beispiel hat sehr Beresniki, Gebier Perm, gefallen. Wenn man in der trockenen Sommerzeit durch die einfönig gefärbte Kasachstaner Steppe reist und dann der Zug den Ural erreicht, wo alles hüht und grünt tweil es ja dort an Niederschlägen nicht, wan alles hüht und grünt tweil es ja dort an Niederschlägen nicht mangelt), so macht die ünpige Landschaft einen starken Eindrück.
Beresniki ist eine schöne grüne Stadt. Sie entstand erst in den Sa-

Auf manchen Straßen sind die schattigen Bäume zu einem richtigen wietjahren und wurde von Anfang an planmäßig gehaut. Aber jetzt ist sie noch schöner geworden. Als ich aus dem Zug stieg, fiel mir gleich das geräumige aus Glas und Beton gebaute neue Balnholsgebäude auf. Vor einigen Jahren stand da ein kleines hölzernes Hans. Verschwun-den sind die alten Bauten um den Bahnhof, austatt dessen sieht man schmucke mehrstöckige Häuser und gerade Straßen. Die Kama ist hier recht breit. Schiffe und Boote ziehen den Fluß entlang. Was aber die Stadt besonders ziert, das sind die gepflegten Grün-anlagen, Blumenbeete und Alleen.

Auf manchen Straßen sind die schattigen Büme zu einem richtigen Schutzdach geworden.

Der Ural ist doppelt reich: auf der Erdoberfläche — der unermeßliche Wald, in dem es sattige Beergu und Pilze in Hölle und Fülle gibt, im Erdinneren — die Bodenschätze. Und Beresnik ist wie bekannt eine starkentwickelte Industriestadt — die Stadt der Chemie. Sie wächst von Tag zu Tag, und es wächst nuch der Wohlstand ihrer Einwohner. Meine Verwandten und Freunde, die ich dort im Julk besuchte, sind stolz auf ihre Stadt und das wundert mich nicht.

P. WILDEMANN.

P. WILDEMANN. Rentner

Neuer Klub. neues Blasorchester

In der 2. Abteilung des Schafzuchtsowchos, "Nikitinski" Gebiet Ostkasachstan, wurde ein neuer Klub eröffnet.
Große Freude bereitet den Einwohnern auch das neue Blasorchester, das die Sowchosleitung angeschafft hat. Wladimir Bulkin, der sich schon 19 Jahre mit Musik befaßt, eins gleich daran, die jungen Musikanten spielen zu lehren. Es meldeten sich mehr Liebhaber der Hornmusik, als nötig waren. J. Deutsch. J. Kowis, W. Deutsch, und A. Teidingheimer waren als erste dabei.
Bei der Eröffnung des Klubs

ste dabei.

Bei der Eröffnung des Klubs
klang schon die lustige Musik des
Blasorchesters.

A. BRUCH Gebiet Ostkasachstan

Nachkommen der Archarböcke

Vor fünf Jahren wurde bei der Mademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR das lastitut für experimentale Biologie gegründet. In dieser Zeit ist hier eine große Forschungsarbeit zur Züchtung neuer Tierrassen geleistet worden. Eine der ersten wichtigen erfolgreichen Experimente war die Kreuzung des wilden schwarzen Archarbocks mit Feinwollschafen. Es wurde eine neue Rasse kasachischer Archarmerine gezüchtet.

Es wurde eine neue Rasse kasachischer Archarmerino gezüchtet. Schafe dieser Rasse sind gut den Klimaverhällnissen des Hochgebirges Kasachstans anzepaßt und liefern feine Merinowolle. Von jedem Schaf kann man bis 20 Kilo Wollebekommen. Das Lebendrewicht der Zuchtliere erreicht 100—115 Kilogramm.

Wunderbare Gabe

"Wunderzähler" - so nennt man Aron Tschikaschwili aus dem Ray-on Wan, Westgrusien. Und das ist keine Übertreibung. Er ganz frei mit einer Reihe von mehrstelligen Zahlen.

mehrstelligen Zahlen.
Einmal versuchten seine Freunde, die Möglichkeiten des "Wunderzählers" zu prüfen. Die Aufgabe war ziemlich anstrengend: alle Buchstaben und Worte zu zählen, die der Diktor, der die zweite Halbzeif des Treffens Spartak-Moskau und Dynamo-Tbilissi kommentierte, ausgesprochen hatte. Gleichzeitig

wurde ein Tonbandgerät eingeschal-

Kaum hatte der Kommentafor die haum hate der kommentator die letzten Worte ausgesprochen, kam die Antwort: 17427 Buchstaben und 1835 Worte, Nach fünfstün-diger Prüfung der Tonbandaufnah-me bestätigten die Freunde diese

"Dieser Versuch kostete mir viel "Dieser Versuch kastete mir viel Mühe", sagte Aron Tschikaschwili, der ein passionierter Fußballfreund ist. "Ich war zu nervös, weil Dyna-mo damals das Spiel verloren hat-te."

Der 36jährige Aron Tschika-schwili absolvierte die Jura- und Ökonomiefakultät und leitet jetzt die Verwaltung einer Konsungenos-senschaft.

(TASS)

Abonnlert

die "FREUNDSCHAFT"

für das Jahr 1968!

Die Bestellungen werden von allen Post- und Sojuspetschat-Stellen der Sowjetunion sowie von unseren ehrenamtlichen Verbreitern entgegen-

Jahresbezugspreis 5 Rubel 28 Kopeken

Erprobung bakteriologischer Waffe in der BRD?

ROM. (TASS). In Westdeutsch-and würden bakteriologische Waf-ROM. (TASS) In Westdeutschland würden bakteriologische Waffen erprobt, schroibt die Italienische
Zeitung "Il Paese Sera." Das Blatt
veröffentlichte eine Mittellung aus
Frankfurt am Main, daß rätselhafte
Todesfälle in wisseneschaftlichen Laboratorien Westdeutschlands offensichtlich mit der Erprobung neuer
Art der bakteriologischen Waffen in
Zusammenhang stüngen. Im PaulEchituch-Institut in Frankfurt am
Main und in dem Böring-Werk in
Marburg würden unter strengster
Gebeinhaltung Forschungsarbeiten
durchgeführt, berichtet die italienische Zeitung, Gerade unter den Mitarbeitern dieser Laboratorien seien
zumindest 24 Fälle unbekannter
Erkrankung. am tropischem Fieber
diese Mehrung wurde nachher widiese Mehrung wurde nachher wideless Mehrung wurde nachher widerlest), bewahren nunmehr absolutes Schweigen.

lutes Schweigen.

Die westdeutschen Wissenschafter Heiman und Slegert, schreibt das Blatt, bezeichneten die aus Uganda zu Forschungszwecken gebrachten Affen als Ursache sehrecklichen Erkrankung. Diese Version ist jedoch, so bemerkt das Blatt, nicht überzeugend, denn die nach Europa eingeführten Tiere könnten erst nach einer Impfung und einer Karanläne zu Versuchen zugelassen werden.

augelassen werden.

Glaubwürdiger sei die Vermutung, daß die Menschen, die von unbekannter Kraukheit in Frankfurtam Main und in Marburg befaller
wurden, nachdem dem Affen Erreget
todbringender Krankheit im Rahmet der Erprobung einer neuen bakte-riologischen Waffe zugeführt wor-

Main und in Marburg erinnern an den Tod des britischen Forschers Buckton, der sich 1962 bei Experinenten an neuer bakteriologischer Waffe ansteckte schreibt "Il Paese Sera".



USA trägt die Verantwortung

Starkes Heer.

Bis unmittelbar vor dem Staatsstreich übten Vertreter der C1A, die mit dem königlichen Hof Kontakte unterhalten, eine weitgehende Kontrolle über alle Ernennungen und Beförderungen unter den griechischen Offizieren aus, wird im Bericht festgestellt. Amerikanisches Personal herrscht auch im griechischen Kontingent der NATO, und die griechische Armee ist bekanntlich vollkommen den Anforderungen der NATO dienstbar gemacht.

In dem Bericht wird hervorgehoben, daß die Teilnahme der Amerikaner sich nicht nur auf die militärische Sphäre beschränkt, sondern sich auch auf alle Bereiche der griechischen Diplomatie erstreckt. Ein bedeutender Platz wird in dem Bericht der Infilitation ausländischen, vor allem amerikanischen Rapitals in Griechenland eingeräumt. Die Kapitalinvestitionen der internationalen Finanzkorporation beliefen sich allein in der Zeit von 1961 bis 1965 auf 716 000 000 Dollar. Zum Schluß des Berichts fordert

lar.

Zum Schluß des Berichts fordert
das Komitee die britische Öffentlichkeit auf, den griechischen Demokraten jede erdenkliche Unterstützung
zu erweisen.

Nachträgliche Eingeständnisse

Washington. (TASS). Der Unterstaatssekretär für Angelegenheiten des Nähen Ostens und Südaslens Luclus Battie gab zu, daß die amerikanische militärische Hille ein, wichtiger Faktor" des April – Putsches der griechtischen Militaristen sel. Er betonte, daß die USA-Hilfe bei der Entstehung einer "starken und festen militäristischen Struktur" eine wichtige Rolle gespielt habe.

Diese Eingeständnisse Battles, gemacht in einer Sitzung der Unterkommission für Auswärtige Angelegenheiten des Repräsentantenhauses bald nach dem Putsch,

wurden est ganz unlängst veroffentlicht.

Die Verantwortung der USA
für den militärischen Putsch in
Griechenland wird auch von
anderen Politikern dieses Landes
zugegeben. So erklärte Mitglied
des Kongresses Robert Kastenmeier in einer Sitzung des
Repräsentantenhauses, die Junta
der Obersten regiere mit Waffengewalt und die Waffen stammten
"Wir haben die griechischen
Militärs zur Machtergreifung ermuntert", sagte Mitglied
des
Kongresses Don Edward.

Amman. (TASS). Mehr als 3 700 können. Die Israelis hätten dem Jordanische Flüchtlinge werden wegen Störmanöver der israelischen Behörden nicht heimkehren können. Lie Familien auf die Repatrierung Ein offizieller Vertreter Jordaniens verzichten mußten. Der jordanische erklärte, alle diese Flüchtlinge Vertreter verurteilte Israel, das hätten von dem Recht auf die Rückkehr zu einem Gestgedigten zur Repatrierung von Flüchtlingen Termin nicht Gebrauch machen

Störmanöver israelischer Behörden

Geologische Vereinigung

Vereinigung

Belgrad. (TASS). In der jugoalawischen Hauptstadt bat der 8. Kongreß der geotogischen Vereinigung
der Karpafen. und Balkanfander
begonnen. Der Kongreß, der alle
zwei Jahre abgehalten wird, volf
über 230 wissenschaftliche Mitteilungen über die geologische Struktur. Erzlagerstälten und andere
besprechen. Zur gleicher zeit lagen zwei Kommissionen. Die eine wird eine neue
geologische Karte dieser Gebirgsunassive und die andere — eine geotektonische Karte entswerfen, die Jugoalswien. Bulgarien, Rumänien. die
Tschechoslowakei, Gebiete Polens,
der Sowjetunion, der Deutschen Demokratischen Republik, der Bundesrepublik Deutschlands. Osterreichs
und Griechenlands umfassen soll.

An dem Kongreß und den Beratungen der Kommission belettigen
sich über 300 namhalte
ander Scholen. Jugoslawien, der DDR.
Osterreich, Frankreich, der Schweiz
und der Bundesrepublik Deutschland.

■ SPORT ■ SPORT

Landesmeisterschaft in Handball

Die Wettkämple der Männermannschaften der zweiten Gruppe der Klasse "A" in Handball, die. Im Rahmen der Landesmeisterschaft in Alma-Ata durchgeführt wurden, sind beendigt. Man kämpfte um die Plätze 13—24 und das Recht des Übergangs der Mannschaften in die erste Gruppe "A". Der Kampf um den Übergang in diese Gruppe entspann sich zwischen den Sportlern aus Taschkent, Krasnodar, Tiraspol, Alma-Ata und Swerdlowsk. Am Vorabend sicherte sich die Taschkenter Mannschaft "Burewestnik", die ohne Niederlagen gespielt hatte, die Ireie Aufnahme in die Liga der Stärksten.

Das Schlußtreffen der Taschkenter mit "Burewestnik" (Krasnodar) erfelte zugunsten der letzten, (24:21), die somit den zweiten Platz besetzte, "Burewestnik" Alma-Ata kam auf den vierten Platz.

Bekanntmachung

Am 18. September 1967, am 7.30 Uhr wird in Ze-linograd im Kulturpa-last der Eisenbahner namens W. I. Lenin die Vorlesung "Heroisches Halbjahrhun-dert" in deutscher Sprache stattfinden.

Abteilung für Propaganda und Agitation des Stadt-parteikomitees

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»

TELEFONE

FERNSEHEN Die "Freundschaft" erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

Für unsere Zelinograder

am 17. Septembe

Eine der schrecklichsten Stellen der Verbannung ist lie Insel Jura im Vgäschen Meer, Nicht umsonst wird lie wasserlose, 17 Quadratklümeter große, sich ständig nier brennender Hitze befindende Insel "Teufelsinsel" enannt.

ner und Frauen.
UNSER BILD: In diesem Gefängnis auf der Insel-Jura sind die "gefährlichsten" Häftlinge eingekerkert.

am 17. September

11.00—"Der Khabe war mit dem Mäcken nicht befreundet."
Fernschaufführung
11.50—"Urgewölmliche Stadt"
13.00—"Der Wecker"
13.00—ber die Soldaten. Auszeichnungen der Heimat. Der Robbannerorden 18.30—ku". Dekumentarfilm 19.00—Halbfunale des UdSSR-Pokals in Leichlathleitk (aus Kiew)
22.20—"Chronik des Halbjahrhundert". "Jahr 1932.
23.20—Spiellitim "Zwei Leben"

am 18. September

18.00 - "Ereignisse und Menschen" Fernsehalmanach 18.15 - "Stadt-Umfrage". Filmre-

18.15 — Stadt-Umfrage". Filmreportage
18.25 — Zum Shailau Sulykol'
18.35 — Musik
18.40 — Zeitungen und Zeitschriften
in jede Familie". Unterhaltung
18.55 — Fernsehnachrichten
19.05 — Konzert
21.00 — Spleifilm
22.30 — Sendungen des Zentralfernsehstudios

«ФРОЯНЛШАФТ» **ИНДЕКС 65414**

TELEFONE
Chelredakteur — 19-99, Stelle
Chelr. — 17-07 Redaktionssekre.
16-56. Abteilungen: Propagnate
Massenarbeit 1- 19-00, School
16-51, Literatur und Kunst —
18-50, Information—17-53, Cher.
18-51, Literatur und Kunst —
18-50, Information—17-53, Cher.
18-51, Literatur und Kunst —
18-50, Information—17-53, Cher.
18-50, Information—17-53, Cher.
18-645, Fenrui — 72.

г. Целиноград Типография № 3.

Forschungsobjekt Baikal

Sowjetische Geologen, Geophysiger und Geochemiker nehmen das Studium des Baikal-Sees unter einem neuen Gesichtswinkel in Angriff und stellen sich dabei neue Aufgaben. Und das ist nicht zufällig Eine der erstraugigen wissenschaftlichen Richtungen, die nach dem Intervätinnaten Projekt des Deren Erdmantels festgelegt wurde, war die allseitige Erforschung des Weitriftsystems. Diese verzweigte Grabenkeite umringt den Erdball sowohl auf dem Ozeangrund als auch auf dem Festland. Das sind enge längliche Verliefungen oder "Riftfaler" im gesprungenen Erdmantel. Wenn sie dicht nebeneinander liegen. bilden sie die sogenannten Riftzonen (Rift ist die Struktur der Krustenzerbrüche). Die gewaltige Ausdehnung solcher Zonen, ihr geologisch verhältuismäßig geringes Alter (in der Rege) nur wenige Millionen Jahre), der aktive Vulkanismus und andere Besonderheiten weisen direkt darauf hin, daß die Riftzonen der Erde infolge der Einwirkung von Kräften entstehen, deren Quelle unter dem Erdmantel liegt. Deshalh haben die Riftzonen eine größe Bedeutung für das Studium der Prozesse im Erdmantel, die für die Tektonik (Lehre vom Aufhau der Erdrinde) ausschlaggebend sind.

schaften der UdSSR Nikolai Florensow

Nur in Ostafrika konnte man
noch so große Gräben entdecken
wie in Ostsibirien. Die Baikal-Riftzone, deren mittlerer tiefer Graben
mit dem Wasser des Baikal-Sees
gefüllt ist, ist die einzig in der Sowietunion und die zweitgrößte auf
der Erde (ihren Abmessumgen nach
steht sie nur der Ostafrikanischen
Zune nach). Ihr sind alle typischen
Züge der Weltriftzonen eigen, dach
frägt sie auch individuelle Züge.
Beshalb sieht das Programm der internationalen Ferschungen das gemeinsame Studium der Baikal-Zone
durch Geologen, Geophysiker und
Geochemiker vor.

Was wissen wir über die BaikalRiftzone? Wie kann man zuverlässige Informationen über ihre Zusammensetzung und Struktur in
den Tiefen des oberen Erdmantels
gewinnen?
Die Wissenschaft kennt ziemlich
gut den allgemeinen geologischen
Aufbau, die Zusammensetzung und
die Aufteibung des verschiedenartigen geologischen Stoffs wir die Risse in der Erdrinde, die Abmessungen und Formen einzelner Gräben,
d. h. die oberflächlichen unmittel-

bar zu beobachtenden Merkmale der Baikal-Riftzone.

Bekannt ist auch das Oberflächenbild der geophysikalischen Felder — des Magnet- und des Gravitationsfeldes; klar sind die Abweichungen der Größen, die für das Magnet- und das Gravitationsnammalien, die von den Tiefenkräften verursacht werden und in irgendeinerer Beziehung zu den "Wurzeln" der Riftgröben und den "Wurzeln" der Riftgröben und den "Wurzeln" der keitellenden Bergrücken stehen. In einigen Gegenden brachte man verhaltnissmäß giefer Bohrengen nie der. Bei der Auswertung des verschiedenartigen geologischen Materials konnte man die Reihenfolge der wichtigsten geologischen farein werden der Wichtigen geologischen Greichen der Baikal-Riftzone in den leizten 30 bis 40 Jahren klären. Die Bildung der heute vorhandenen Gröben begann erst vor einigen Millonen Jahren, dieser Epoche ging eine längere "Vorbereitungszeit" voran Ermittelt sind der Grad der "Seismizilät" der Baikal-Zone, die Tiefe der Herde der hiesiten Erdbeben, der Charakter und die Richtung der tektonischen Kräfte in diesen Herden. Es ist festgestellt worden, daß die Baikal-Zone und ihre Riftfaller noch in Enlwicklung

sind: Stellenweise vertiefan, erwei-tern oder verlängern sie sich, In der Nähe oder innerhalb der Grä-ben entdeckte man Lava und sogar erhaltengebliebene Vulkaukrater aus Stoffen, die aus großen Tiefen der Erdrinde stammen (manchmal faud man Einsprengsel des Gesteins aus den Tiefen der oberen Schichten des Obermantels).

Die Militärjunta, die die Macht in Griechenland er-griffen hat, hat ein militär-faschistisches Regime ein-geführt, vernichtet grausam ihre Gegner. Das Land ist ni eine große Folterkammer verwandelt. Die führen-den Funktionäre der vaterfändischen Kultur und Wie-senschaft werden gehetzt und gequant. Tausende Menschen sind gefangengenommen und in Lager geworfen. Unter ihnen grie-chische Patrioten, die für die Demokratisierung des politischen Lebens auftreten, und solche, die einfach verdächtig waren.

man Einsprengsel des Gesteins aus den Tiefen der oberen Schichten des Obermantels).

Aber wenn wir auch all das wissen, sind wir immer noch weit davon entfernt zu verstehen, welcher geologische Tiefenmechanismus die Bakkal-Riftzone und einzelne Gräben entstehen ließ, welche Zusammensetzung und Struktur der Mantel in diesem Geliet hat; welche Grenzen und welche historischen Verbindungen die Bflzone mit den Vertiefungen und den Bergrücken im Südwesten Zentralasiens und mit den heufe aktiven Pazifik-Randstrukturend er Erkfusste im Osten hat. Besonders schlecht erforscht ist der Westteil der Baikal-Riftzone, Grüben auf dem Territorium der Mongolei, die sieh aus irzendweltelm Grunde (im Unterschied zu den Gräben auf dem Sweitschen Erruforium) längs der Meridiane hinziehen. Noch unbekannt ist, welche Verbindung zwischen den Zwei langandauernden und gleichzeitig verlaufenden Prozessen — der Bildung von Gräben und den Bassiltavaerguß — besteht. Verschiedene Hypothesen versuchen die Tiefenstruktur der Baikal-Vertielung und die angrenzenden Gräben zu erklären und die Abweichungen der geophy-

sikalischen Größen vom Normalstand zu deuten. Sie stehen mitelnander kaum oder überhaupt nicht im Einklang (das gilt auch fürdie flypolhesen über den Ursprung der
Baikal-Verliefung und anderer
Ritfaler). Nur erste Schritte sind
getan, um zik klären, warum ausgerechnet hier im Baikal-Land und
nicht in einer anderen Gegend die
grandiose Kette der Riftvertiefuagen entstanden ist. Es ist anzunehmen, daß die Ursachen im hesonderen Wärmezustand des Unterkruststolfes zu finden sind (d. h. des Stoffes des oberen Erdmantels). Die Erforschung der Baikal-Grähen führte somit zu neuen komplizierteren Fragen, von denen die
wichtigste dem Wesen der Prozesse
im oberen Mantel zilt. Diese Prozesse ließen vor Milliarden Jahren
die Erdkruste und spater die Riftstrukturen entstehen. Deshalb sollte man die Baikal-Riftzone wie ein
tribes, von inneren Rissen beschädigtes Glas betrachten, durch
das man den oberen Erdmantel
sehen kann, welcher vorerst der
direkten Beobachtung unzugänzlich
ist. Für diese Forschungen müssen
die Geophysiker, Geologen und
Geochemiker ihre Anstrengungen
vereinen. Die allseitige Erforschung
der leicht zugänglichen Baikal-Grabenkelte kann zur klärung des allgemeinen Problems des Weltriffsyls eins wesentlich beitragen, welches
die Oberläche unseres Planeten mit
ihren Tiefen verbindet.